

Wo sind eigentlich die Menschen?

EINSAMKEIT Eine bemerkenswerte Initiative, die Mut macht: In Cadolzburg soll es bald ein Wohnzimmer für alle geben.

VON HANS BÖLLER

CADOLZBURG – Einsamkeit. „Seit vierzig Jahren“, sagt Annemarie Linhard, „trage ich das Thema im Herzen.“ Alleine musste sie sich nie fühlen, sie hat vier Kinder großgezogen, sie war, wie sie lächelnd sagt, „in einem sozialen Beruf tätig“, nämlich als Kommissarin bei der Kriminalpolizei. Aber, das sagt Annemarie Linhard aus Cadolzburg im Landkreis Fürth auch, „die meisten Menschen bewegen sich vor allem in ihren Blasen“, in ihrem Fall waren das andere junge Mütter oder die Kollegen.

Blasen können, will man es so sagen: platzen, oft bedeutet das einen Schritt in die Einsamkeit – niemand sieht es gleich, und dann scheint kein Weg mehr herauszuführen. Annemarie Linhard las es so und so ähnlich in der Serie dieses Medienhauses zum Phänomen der Einsamkeit, sie las auch, welche Ideen für Auswege es gibt, was jeder tun kann, und sie dachte sich: Das sind doch genau wir, das sind die Ideen, die uns antreiben. Sie hat dann einfach in der Redaktion angerufen.

Das Gegenteil einer Blase

Wir: Das sind die Menschen, die den Begegnungsort „Sporchor Wohnzimmer“ schaffen wollen, es ist eine bemerkenswerte Initiative. Sporch ist das Dialektwort für Cadolzburg, und das Wohnzimmer soll das Gegenteil einer Blase sein. „Leider“, heißt es im Programm der Initiatoren, seien „Einsamkeit und Isolation auch in unserer Gemeinde wachsende Probleme“, es fehle an „zwanglosen Orten“, an denen sich „die unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus und Lebenswelten“ begegnen.

Deshalb hat Annemarie Linhard zum Gespräch darüber ganz zwanglos in ihr eigenes Wohnzimmer eingeladen, es sieht ein bisschen schon so aus wie ein künftiges Sporchor Wohnzimmer, gemütlich, warm, anregend. Es gibt Kaffee und Kuchen, aber gekommen sind an diesem Vormittag natürlich Menschen, die sich schon kennen – „und wir suchen



Ein Begegnungsort für alle: Andreas Losert, Annemarie Linhard, Jochen Trümpelmann und Thomas Kirsche (v. l.) wollen ins Sporchor Wohnzimmer einladen. Foto: Hans Böller

auch die, die wir noch nicht kennen, die man nicht sieht, egal, ob sie sich einsam fühlen oder nicht“.

So formuliert es Annemarie Linhard's Mitstreiter Andreas Losert, und Jochen Trümpelmann stellt eine Frage in die Runde: „Wo sind eigentlich die Menschen mit Behinderung in



Cadolzburg? Ich sehe sie fast nie.“ Thomas Kirsche, auch mit am Tisch, denkt an Migranten, aber eigentlich, sagt er, wollen sie sich eben nicht auf bestimmte Gruppen konzentrieren. Nicht etwas für Behinderte, für Migranten machen – sondern etwas mit ihnen, vor allem: mit allen gemeinsam.

„Man sagt das leicht: alle“, überlegt Thomas Kirsche, aber das ist die Idee,

„das Ideal“, wie Annemarie Linhard sagt – ein Treffpunkt für Jung und Alt, Arm und Reich, für den aufzusuchen niemand einen besonderen Grund braucht. Wer kommt, soll sich einfach wohlfühlen, weil, wunderbarer Satz aus dem Konzept, „es hier so schön ist“. Und so treffen sich „Menschen, die sich sonst nie begegnet wären“.

Zueinander finden: Dass das nicht so einfach ist, was es vielleicht klingt, hat Annemarie Linhard erlebt, sie war im Seniorenbeirat der Gemeinde aktiv und hat eine Trauergruppe geleitet, immer erlebte sie auch eine gewisse Scheu vor Nähe, Schwellenangst. Sie hat erzählt sie, Nachbarinnen kennengelernt, die gern miteinander gekocht hätten, „aber dann passt es oft nicht so, weil die eigene Wohnung eine Barriere ist – es braucht den dritten Raum, einen offenen Begegnungsort“.

Für Vorträge, Konzerte, Schafkopfrunden, für Mutter-und-Kind-Gruppen, Spielenachmittage, „für motivierte Menschen, die etwas Sinnvolles tun wollen“, wie Thomas Kirsche sagt, zum Beispiel Schüler betreuen oder eine Leih-Oma sein. Mit gegenseitiger Unterstützung könnten Menschen bis ins hohe Alter zu Hause leben, meint Annemarie Linhard, „und je besser wir miteinander im Gespräch bleiben, desto weniger Menschen rutschen in extreme Positionen ab“.

Das Sporchor Wohnzimmer ist bereits ein eingetragener Verein mit bisher zwölf Mitgliedern und eigener Homepage (sporchor-wohnzimmer.de), finanziert durch Spenden und, darauf hoffen sie, künftig durch Fördergelder von Sozialorganisationen. Einen Raum haben sie in Aussicht, „wir suchen noch Sponsoren“, sagt Thomas Kirsche, „und Men-

schen, die alles mitgestalten wollen“, idealerweise könnte der Verein auch einen Sozialarbeiter finanzieren.

Mehr als bloß ein Anhängsel

„Wir wollen dabei für niemanden eine Konkurrenz sein“, sagt Jochen Trümpelmann, weder für die Gastronomie noch für die Marktgemeinde oder die Vereine, „aber eben auch nicht bloß ein Anhängsel“ – sondern ein Partner von Institutionen, Vereinen, Freundeskreisen.

Ob das wirklich funktioniert? „Nie“, das, erzählt er lächelnd, hat Thomas Kirsche auf dem Cadolzheimer Adventsmarkt von einer Seniorin gehört – „aber in unsere Sammelbüchse hat sie trotzdem ein paar Euro gesteckt.“

Und selbst als Utopie, das sagt Annemarie Linhard zum Abschied, wäre dieses Wohnzimmer doch eine Vorstellung, die Mut machen würde.

Dr. Bismarck & Kollegen – Privatpraxis für Urologie

Praxis-Neueröffnung
ab 7. Januar 2025

Dr. med. Ekkehardt Bismarck | Prof. Dr. med. Bernd Schmitz-Dräger

Krebsvor- und Nachsorge • Urologische Tumordiagnostik und -therapie • Harninkontinenz-Behandlung • Laser-Therapie • Beckenboden-Training mit Magnetfeld-Sessel

Sie finden uns hier: Terminvereinbarung über Europaallee 1 (an der Pyramide) 90763 Fürth. Telefon 0911 89313630 oder mobil online (bitte Code mit Handy scannen)

Briefmarken-Ankauf

Auch Münzen, Briefe, Ansichtskarten
Ständiger Ankauf zu Höchstpreisen
Kostenlose Schätzung und Beratung
Bei großen Nachlässen/Sammlungen beraten wir Sie auch zu Hause

Briefmarkenauktionshaus Schulz
Telefon: 0911/2406870
www.schulz-auktionen.de
E-Mail: briefmarkenschulz@t-online.de
Frauentorgaben 73 90443 Nürnberg

FREUDE & GLÜCK

Liebe MAMA
wir wünschen dir zu deinem 70. Geburtstag alles Gute, Gesundheit, Glück, viel Liebe & Sonnenschein!
DANKE FÜR ALLES!
Wir lieben dich.
Deine Alexandra, Christina mit Lotti & Janosch & Viktoria

EIN GESCHENK FÜR JEDES KIND:

Weihnachten für alle!

Die Weihnachtszeit steht vor der Tür, doch nicht alle Kinder können auf Geschenke hoffen. Armut und schwierige Familienverhältnisse machen viele Kinder und Jugendliche zu Außenseitern. Besonders betroffen sind Familien, die von der Rummelsberger Diakonie betreut werden. Oft gibt es nur wenige oder gar keine Geschenke, während die Kinder bescheidene Wünsche hegen – sei es ein Paar Torwarthandschuhe oder ein kleines Spielzeugauto. Die Mitarbeitenden der Rummelsberger Diakonie setzen sich in der Weihnachtszeit mit viel Engagement dafür ein, die Wünsche der Kinder zu erfüllen. Doch diese wichtige Unterstützung ist nur durch Spenden möglich. Helfen Sie uns, Kindern und Jugendlichen eine schöne Weihnachtszeit zu ermöglichen! Unterstützen Sie Familien in unserer Region mit Ihrer Weihnachtsspende, damit niemand zu kurz kommt und alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Gemeinsam für ein frohes Fest!

Rummelsberger Diakonie e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE47 5206 0410 0202 5010 15
BIC: GENODE33
Stichwort: Dort wo am Nötigsten

Rummelsberger Diakonie

UNSER TIPP RECHTZEITIG BUCHEN
UNBESCHWERT REISEN